

**Marktvergleichende Scorecards und StressTest zur
Privaten Krankenversicherungswirtschaft 2012**



Dr. Robert Holz
<http://www.rankingweb.de>

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Dr. Robert Holz 2012

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISSN: 2193 -8822
2010 – 2011 – 2012

Dr. Robert Holz • Steinhäuser Str. 51 • 42399 Wuppertal
Telefon: +49(0)202 2611281 • eMail: robert.holz@t-online.de
Internet: www.rankingweb.de

Inhalt:

1. Marktvergleichende Scorecards
2. Zeitreihen 2001 bis 2011
3. StressTest
4. CAR Risikotableau - Einzelunternehmen nur in der Printversion
5. Scorecards - Einzelunternehmen nur in der Printversion

Marktausschnitte des Westens, kleiner, mittelgroßer und großer Unternehmen

Unternehmen:

Marktanteil Beitrag 2011	
9,0%	Allianz Private Krankenversicherungs-AG
0,6%	Alte Oldenburger Krankenversicherung AG
0,9%	ARAG Krankenversicherungs-AG
6,8%	AXA Krankenversicherung AG
4,2%	Barmenia Krankenversicherung aG
4,2%	Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
6,3%	Central Krankenversicherung AG
0,1%	Concordia Krankenversicherungs-AG
4,0%	Continental Krankenversicherung aG
13,7%	Debeka Krankenversicherungsverein aG
13,9%	Deutsche Krankenversicherung AG
1,8%	Deutscher Ring Krankenversicherungsverein aG
0,2%	DEVK Krankenversicherungs-AG
0,2%	ENVIVAS Krankenversicherung AG
0,8%	ERGO Direkt Krankenversicherung AG
0,1%	Freie Arzt- und Medizinkasse VVaG
2,4%	Gothaer Krankenversicherung AG
3,0%	Hallesche Krankenversicherung aG
2,4%	Hanse-Merkur Krankenversicherung AG
0,3%	HanseMerkur Speziale KV AG
2,8%	HUK-Coburg-Krankenversicherung AG
1,9%	INTER Krankenversicherung aG
2,3%	Landeskrankenhilfe VVaG
0,0%	Liga Krankenversicherung katholischer Priester VVaG
0,8%	LVM Krankenversicherungs-AG
0,0%	Mecklenburgische Krankenversicherungs-AG
1,4%	Münchener Verein Krankenversicherung aG
0,5%	Nürnberger Krankenversicherung AG
0,4%	PAX-Familienfürsorge Krankenversicherung AG
2,5%	Postbeamtenkrankenkasse
0,2%	Provinzial Krankenversicherung Hannover AG
0,8%	R+V Krankenversicherung AG
5,9%	Signal Krankenversicherung aG
0,0%	SONO Krankenversicherung aG
2,0%	Süddeutsche Krankenversicherung aG
1,8%	Union Krankenversicherung AG
1,4%	uniVersa Krankenversicherung aG
0,4%	Württembergische Krankenversicherung AG

1. Marktvergleichende Scorecards

Die marktvergleichende Gegenüberstellung öffentlicher Jahresabschlussinformation, zusammengefasst zu Unternehmensscorecards, ermöglicht Ratings und ähnliche Werturteile beispielsweise zur Finanzstärke zu hinterfragen und mit subjektiven Prämissen abzugleichen.

Da einzelne Kennzahlen nicht zu Bewertungsperspektiven aggregiert sind, sind Über- bzw. Unterschreitungen des Marktniveaus sowie niedrige und hohe Rangzahlen nur aus einem Zusammenhang heraus als positive oder negative Erscheinungen interpretierbar. Es sind mit **Marktvergleichen** jeweils die Kennzahlwerte selbst und nicht Interpretationen dieser als Quotienten¹

$$\frac{\text{Unternehmenswert}}{\text{Marktwert}} - 1$$

betrachtet. Ränge sind außerdem für die absteigenden Kennzahlwerte aufgeführt, hierbei sind Marktausschnitte - die originären Ränge nicht verfälschend - nachträglich eingeordnet. Der Markt insgesamt ist mit allen Marktausschnitten eingeordnet und was im Vergleich zu den Einzelunternehmen zu Abweichungen führt.

• Status

In der für den Marktausschnitt der 15 Unternehmen des Südens Deutschlands (Bayern und Baden-Württemberg) für eine Erläuterung gegebenen Scorecard finden sich zum Status Angaben zu den Größen: Beitrag, Kapitalanlagen, Zahlungen, Eigenkapital und Bilanzsumme, die wie auch die übrigen Werte den in 2012 berichteten Stand des Geschäftsabschlusses 2011 widerspiegeln.

Die aufgeführten technischen sowie normalen Ergebnisse sind jeweils zum gebuchten Bruttobeitrag relativiert.

Der Bestand ist mit Angaben zu den berichteten Vertragsanzahlen und deren mittleren Beiträge für die Hauptsparten dargestellt².

Mit der Scorecard des Südens wird im Wesentlichen der Rang 4 in den Status- und Bestandsgrößen ersichtlich. Die technische Ergebnisquote ist andererseits im Marktausschnitt des Südens auffällig geringer.

Fünfjahresvergleiche:

• Kennzahlen zu Ertrag und Sicherheit:

Neben der üblichen **Nettoverzinsung**

¹ Für positive Marktwerte.

² Pflegezusatzversicherungen die gesondert berichtet wurden sind den sonstigen selbständigen Teilversicherungen zugeordnet worden.

2* Nettoergebnis aus Kapitalanlagen

KA Jahresanfang + KA Jahresende

ist der Anteil der **Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen** an den Gesamterträgen aus **Kapitalanlagen (KA)** berücksichtigt. Dies netto nach Abzug der Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen für eine Einschätzung der Stützung des aktuellen Kapitalanlageergebnisses durch die Realisierung von stillen Reserven.

Während **stille Reserven**, die vor Abzug stiller Lasten betrachtet sind, auch in 2011 wieder und sehr stark weiter aufgebaut wurden, sind außerdem solche mit 4,8% bedeutender zur Ergebnisbesserung verwendet worden, wie die Entwicklung des Marktes insgesamt aufzeigt. Im Marktvergleich weist der Marktausschnitt des Südens in 2011 wiederum deutlich höhere stille Reserven auf. Unter den Kapitalanlagen aufgenommene **stille Lasten** sind mit 0,7% der Kapitalanlagen im Markt und 0,3% im Süden andererseits von vergleichsweise geringerer Bedeutung.

In 2011 verbleibt der erwirtschaftete Zins mit 4,1% im Marktweit deutlich über dem Rechnungszins von 3,5%, dies mit 3,9% im Süden etwas geringer.

Außerdem sind die Abschlusskosten betrachtet, die in der privaten Krankenversicherung mittels öffentlicher Bilanzinformation nicht spezifisch dem Neugeschäft zugerechnet werden können sondern in der **Abschlusskostenquote** zum Gesamtbeitragsaufkommen relativiert sind. Die Abschlusskostenquote nimmt so mit wachsendem Beitragsaufkommen tendenziell eher ab und verbleibt im Markt insgesamt wie auch im Marktausschnitt des Südens auf Vorjahresniveau.

In der **Schadenrückstellungsquote (SchadenRst.quote³)** sind die Schadenrückstellungen relativiert zum gebuchten Beitrag dargestellt. Die Quote zeigt sich im Marktweit sehr konstant und ist mit dem Faktor 0,1 in das Schaubild eingeordnet. Schadenrückstellungen sind ein Indikator für die Zahlungsfreudigkeit der Unternehmen in Zweifelsfällen. Schadenrückstellungen werden außerdem für noch nicht bekannte zu erwartende Leistungsansprüche der Berichtsperiode gebildet.

Der Alterungsrückstellungsverrechnungszins (AR-Verrechnungszins)

$$3,5\% + \frac{\text{Gutschrift}}{(\text{Altersrückstellung} - \text{Gutschrift})/(1,035)}$$

mit **Gutschrift** = RfB⁴-Entnahmen zur Verrechnung + Direktgutschrift

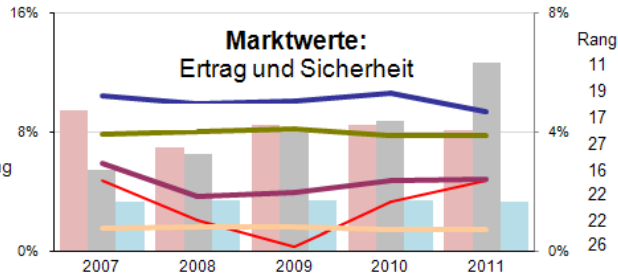
liegt in 2011 sowohl im Markt wie im Süden untypisch deutlicher unter 5%, während andererseits die im AR-Verrechnungszins nicht enthaltene Überschussbeteiligung der Kunden, die **erfolgsabhängigen (e.a.) Barausschüttungen**, auf einem konstant hohen Niveau von 0,8% der **Alterungsrückstellungen (AR)** im Markt und 0,6% im Süden verharren. Besonders hier finden sich im Markt große Unterschiede. Es greifen dann diesbezüglich pauschale Finanzstärkeurteile nicht für die Sicherheitsinteressen aller Kunden,

³ auch Spätschadenquote genannt

⁴ RfB=Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Markt aus 38 Unternehmen

Status 2011	Rang	Bestand	Anzahl in 1000	Rang	mittlerer Beitrag	Rang	
gebuchte Bruttobeiträge in T	35.416.674	1					
Kapitalanlagen in T€:	189.731.534	1					
Schadenzahlungen in T€:	23.832.959	1	Krankenkosten	9.481,6	1	2.751 €	24
Eigenkapital in T€:	5.605.662	1	Krankentagegeld	3.587,3	1	300 €	15
davon Gewinnrücklagen	64,1%	19	Krankenhaustagegeld	8.576,5	1	73 €	22
Bilanzsumme in T€:	195.651.355	1	sonstige selbständige Teilvers.	20.167,7	1	255 €	18
technische Ergebnisquote:	3,5%	22	Pflegepflichtversicherung	9.614,6	1	220 €	18
normale Ergebnisquote:	2,9%	24					



Indikator	2007	2008	2009	2010	2011
Nettoverzinsung	4,7%	3,5%	4,2%	4,2%	4,1%
brutto stille Reserven	2,7%	3,3%	4,0%	4,4%	6,3%
SchadenRst. quote / 10	1,7%	1,7%	1,7%	1,7%	1,7%
Abschlusskostenquote	7,8%	8,1%	8,2%	7,7%	7,7%
netto Anteil KA-Ertrag aus Abgang	4,8%	2,1%	0,3%	3,4%	4,8%
AR-Verrechnungszins	5,2%	4,9%	5,0%	5,3%	4,7%
e.a. Barausschüttung / AR	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%
RfB-Zuführung / AR	3,0%	1,8%	2,0%	2,4%	2,4%

Kapitalanlagen

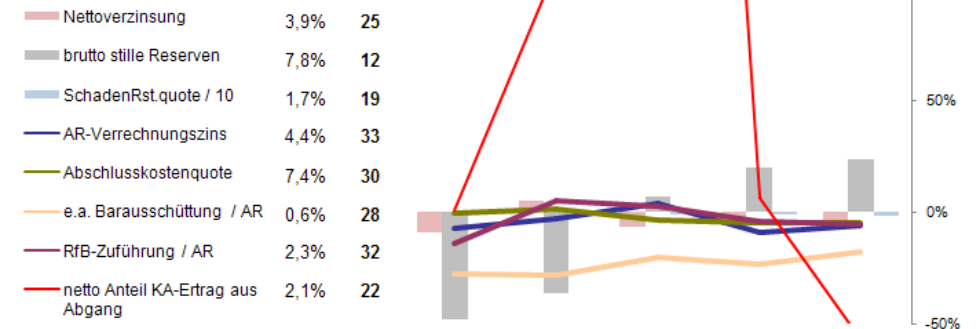
Grund	Rang	Bewegungen			Rang	Abschreibungen			Rang		
		2009	2010	2011		2009	2010	2011			
Grund	15	0,9%	9%	12%	8%	9	5,4%	4,5%	4,6%	10	
Beteiligungen	18	3,0%	44%	39%	28%	21	3,0%	1,3%	1,6%	12	
WP nicht festverz.	17	19,7%	31%	19%	26%	23	0,8%	1,0%	1,4%	23	
WP festverzinslich	27	9,2%	107%	62%	49%	18	0,3%	0,7%	1,1%	17	
Hypotheken	10	2,3%	22%	25%	30%	8	0,0%	0,1%	0,0%	9	
Schuldscheine	22	62,8%	25%	20%	22%	19	0,0%	0,0%	0,1%	7	
Sonstige	32	2,2%									
			Stille Lasten								
			0,3%	0,4%	0,7%	12					
			Zuschreibungen								
			0,2%	0,1%	0,0%	19					

_KV_15_Sued_Unternehmen

Markt	C	B	B+	A	A+	AA	AA+	AAA
angemessen								
überdurchschnittlich								
nachhaltig überdurchschnittlich								

Status 2011	Rang	Bestand	Anzahl in 1000	Rang	mittlerer Beitrag	Rang	
gebuchte Bruttobeiträge in T	11.065.217	4					
Kapitalanlagen in T€:	57.109.684	4					
Schadenzahlungen in T€:	7.830.119	4	Krankenkosten	2.932,0	4	2.729 €	25
Eigenkapital in T€:	2.077.669	4	Krankentagegeld	943,4	4	290 €	17
davon Gewinnrücklagen	56,1%	20	Krankenhaustagegeld	2.349,4	4	84 €	12
Bilanzsumme in T€:	58.832.305	4	sonstige selbständige Teilvers.	7.333,4	4	236 €	23
technische Ergebnisquote:	2,9%	33	Pflegepflichtversicherung	2.625,4	4	228 €	14
normale Ergebnisquote:	3,3%	16					

Marktvergleich: Ertrag und Sicherheit



Kapitalanlagen

Grund	Rang	Bewegungen			Rang	Abschreibungen			Rang		
		2009	2010	2011		2009	2010	2011			
Grund	16	0,8%	5%	10%	14%	5	7,6%	5,2%	7,8%	4	
Beteiligungen	21	2,5%	12%	42%	24%	25	4,5%	0,6%	2,8%	6	
WP nicht festverz.	7	26,6%	22%	14%	24%	27	0,2%	0,4%	0,6%	31	
WP festverzinslich	33	5,9%	108%	102%	59%	13	0,2%	0,8%	0,4%	26	
Hypotheken	8	2,8%	16%	24%	32%	6	0,1%	0,1%	0,1%	5	
Schuldscheine	26	60,2%	29%	23%	21%	22	0,0%	0,0%	0,0%	13	
Sonstige	45	1,2%									
			Stille Lasten								
			0,2%	0,3%	0,3%	23					
			Zuschreibungen								
			0,2%	0,1%	0,0%	22					

da die Finanzstärke - soweit diese den Kunden zu Gute kommt - sowohl für die Entlastungen im Alter wie auch für aktuelle Beitragsentlastungen weniger leistungsfrei bleibender Kunden verwendet werden kann.

Wie viel aus dem aktuellen Ergebnis jeweils der **Rückstellung für Beitragsrückerstattungen (RfB)** zugeführt wird, zeigt die **RfB-Zuführungsquote** relativiert zur Alterungsrückstellung an. Selbst im Jahr 2008 in dem im Marktmitel kein Zinsüberschuss erwirtschaftet wurde, konnten der RfB etwa 1,8% der Alterungsrückstellungen im Wesentlichen aus Stornogewinnen zugeführt werden. Auch in 2011 wird jedoch entgegen den Barausschüttungen noch nicht wieder das höhere Niveau der Jahre vor 2008 erreicht.

Dreijahresvergleiche:

- **Kapitalanlageanteile und Bewegungen:**

Die dargestellten Anteile entsprechen der Differenzierung in den Bilanzen und sind in den Schuldscheinforderungen, die den wesentlichen Anteil an den Kapitalanlagen der Privaten Krankenversicherer ausmachen, zusammengefasst.

Die Bewegungen der Anlagevolumen sind wie folgt betrachtet:

$$\frac{\text{Zugänge} + |\text{Umbuchungen}| + \text{Abgänge}}{\text{mittleres Anlagevolumen}}$$

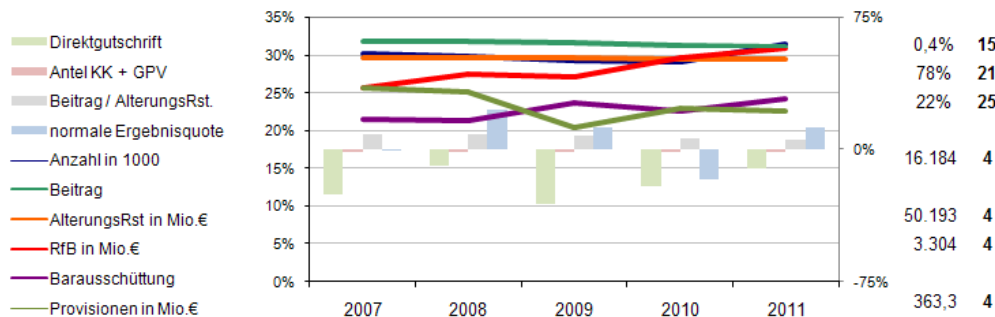
Außerdem sind die Abschreibungen der einzelnen Anlageklassen sowie die zusammengefassten Zuschreibungen jeweils im Verhältnis zum mittleren Anlagevolumen aufgeführt.

Der Marktausschnitt des Südens zeigt im Marktvergleich höhere Anteile an nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie geringere an festverzinslichen Wertpapieren. Abschreibungen werden insgesamt geringer vorgenommen.

Fünfjahresvergleiche:

__KV15_Sued_Unternehmen

Marktvergleich und Marktanteile

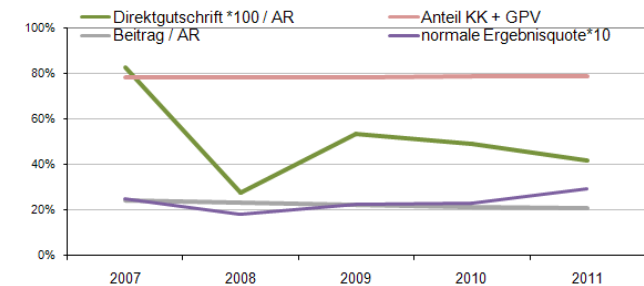


Die Gegenüberstellung der Marktanteile des gebuchten Beitrags sowie der Addition der Vertragsanzahlen im Hauptgeschäft mit den Marktanteilen der Alterungsrückstellungen, der RfB-Zuführung, der erfolgsabhängigen Barausschüttung und der Provisionen macht einerseits Besonderheiten in deren Entwicklungen deutlich sowie auch im betriebenen Geschäft und wofür außerdem die Marktvergleiche des Anteils der **Krankenkostenversicherung (KK)** zuzüglich der **Pflegepflichtversicherung (GPV)** am Gesamtbeitrag und das Verhältnis aus Beitrag und Alterungsrückstellung betrachtet sind. Ebenfalls sind die normalen Ergebnisquoten in den Fünfjahresvergleich aufgenommen.

So werden für den Marktausschnitt des Südens höhere mittlere Beiträge mit relativ geringeren angesammelten Alterungsrückstellungen ersichtlich. Während die RfB insgesamt in 2011 und wie schon im Vorjahr den Marktanteil der Bestandsgrößen annimmt, verbleiben die Barausschüttungen sowie auch das Provisionsaufkommen mit geringeren Marktanteilen. Die normale Ergebnisquote ist nur in 2011 geringer als im Marktmitel, die Direktgutschrift hingegen beständig geringer.

Im Markt insgesamt zeigen die ausgewählten Marktkenngößen unten an, dass sich die Direktgutschriften noch nicht wieder auf dem Niveau vor 2008 befinden, anders die Ergebnisquoten. Mit zunehmendem Alter der Bestände verliert der Beitrag weiter an Bedeutung gegenüber den Alterungsrückstellungen.

Marktkenngößen:



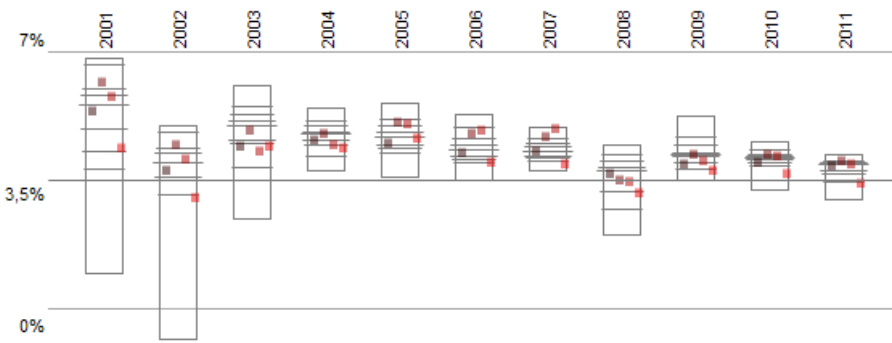
2. Zeitreihen 2001 bis 2011

Wesentliche Kennzahlen sind folgend auch für den genannten längeren Zeitraum in ihrer marktweiten Entwicklung als 10%-90% Perzentilskalen dargestellt.

In der Reihenfolge von links nach rechts sind die Werte der Marktausschnitte des **Südens**, des **Gesamtmarktes**, der **13 kleinen** und der **12 mittelgroßen Unternehmen** eingeordnet. Unterschreiten die Werte das 10%-Perzentil sind die Werte im Niveau des 10%-Perzentils grün kenntlich gemacht. Überschreiten die Werte das 90%-Perzentil sind die Werte im Niveau des 90%-Perzentils blau kenntlich gemacht.

Offensichtlich rückt der Markt mit der Ausnahme der Quote brutto stiller Reserven tendenziell näher zusammen.

Nettoverzinsung



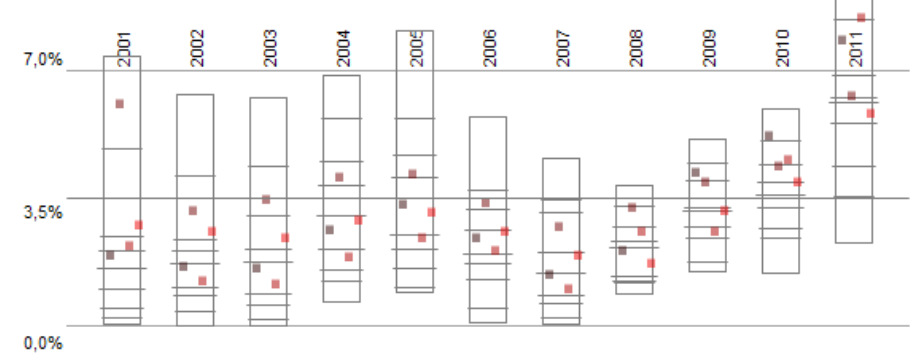
Alterungsrückstellungsverrechnungszins

Nur in der Prinversion dargestellt

AR-Quote der erfolgsabhängigen Barausschüttungen

Nur in der Prinversion dargestellt

Quote brutto stiller Reserven



Beitragsstabilität⁵:

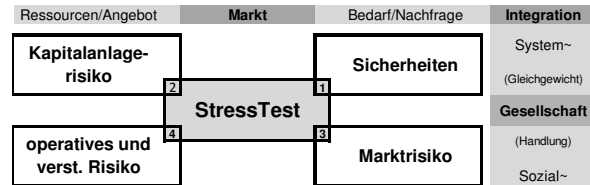
Veränderung der Vollversicherungsbeiträge – Veränderung der Vollversicherungsanzahlen

Nur in der Prinversion dargestellt

⁵ Die Einschätzung ist nur sehr grob möglich, da die Unternehmen einerseits vereinzelt die Vertragszahlungen variieren sowie andererseits Änderungen in den Vertragsleistungen nicht berücksichtigt sind.

3. StressTest

Folgend wird auf Basis der marktweiten öffentlichen Bilanzinformationen eine risikogewichtete Einschätzung des Eigenmittelaufkommens der Unternehmen wiederholt⁶, die mit der Orientierung an den verallgemeinerten Perspektiven der Balanced Scorecard den Kunden als Marktrisiko explizit erfasst.



Stresstests⁷ quantifizieren die Auswirkungen von verschiedenen vorgegebenen Stressszenarien. „Den Solvabilitätsvorschriften und eventuell auch Stresstests liegt die Idee zugrunde, dass vorhandene Eigenmittel aus allen Risikobereichen resultierende Verluste kompensieren können.“

Entgegen den aktuellen StressTests der Finanzaufsicht für den Finanzdienstleistungssektor werden die Unternehmen hier dann nicht mit ökonomischen Szenarien konfrontiert, auf die sie individuell reagieren können, sondern die finanziellen Variablen, die in den Bilanzen unterschiedlich vorhanden sind, mit einheitlichen Verlustszenarien belastet, um die Höhe der vorhandenen Eigenmittel mit diesen abgleichen zu können.

Ähnlicher dem Solvenzalkül⁸ soll dabei eine ganzheitliche Betrachtung vorgenommen werden, soweit die öffentliche Bilanzinformation eine Einschätzung zulässt. Entgegen dem Solvenzalkül werden aber andererseits Gewichtungen von Verlustszenarien, wie diese mit Abhängigkeiten in die Berechnungen von Solvenzkapital eingehen, nicht vorgenommen, da weitere eher nicht verallgemeinerbare Einschätzungen notwendig würden. Es resultiert so eine zwangsläufig pessimistischere Einschätzung der Risikosituation.

Die Unternehmen sind unterschiedlich durch spezifische Stressszenarien belastet. Das Augenmerk liegt hier dann weniger auf der resultierenden sogenannten **Kapitaladäquanzkennzahl (CAR-Kennzahl)**, als mehr auf der Information der enthaltenen Einzelrisiken⁹, die eine plausiblere individuelle Einschätzung ermöglichen können. Eine sehr hohe Kapitaladäquanz ist außerdem nicht generell eine positive Erscheinung im Sinne der Kunden, da Sicherheiten mit den Kundenbeteiligungen konkurrieren.

Die Darstellung ist eine auf der Einschätzung des aktuellen Sicherheits- und Risikoniveaus aufsetzende Einjahresbetrachtung, die aber etwa mit der Einschätzung des operativen Risikos Ergebnisschwankungen der zurückliegenden fünf Jahre berücksichtigt und wie auch mit weiteren Kennzahlen auf der Basis von Mehrjahresbetrachtungen. Besonders für

⁶ Vgl. die Ausführungen in http://www.rankingweb.de/LV_CAR.pdf die in den Szenarien teilweise aktualisiert sind.

⁷ Vgl. F.Ludwig: „Zum Konzept der künftigen Finanzaufsicht über Lebensversicherungsunternehmen in Deutschland“, Dissertation, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Karlsruhe 2008, 75.

⁸ Vgl. etwa F.Ludwig: „Zum Konzept der künftigen Finanzaufsicht .“, Diss., Uni Karlsruhe 2008.

⁹ Diese sind zur Bezugsgröße 2*Beitragsaufkommen + 0,5*Deckungsrückstellung relativiert. Die Bezugsgröße kürzt sich in der CAR-Kennzahl heraus.

das Marktrisiko sinnvoll erscheinende prospektive Mehrjahresbetrachtungen sind andererseits ebenfalls wegen notwendiger weiterer subjektiver Annahmen über zukünftige Marktparameter nicht vorgenommen.

Im Einzelnen sind so - auch mit dem Ziel den Markt insgesamt mit einer 100%¹⁰ Kapitaladäquanz zu versehen - bemessen:

[1] Sicherheiten

Sicherheiten werden von der BaFin auch als solche anerkannt, wenn diese bereits den Versicherungsnehmern zugeordnet sind und mit der hälftigen Beteiligung der Kunden an den stillen Reserven in der Lebensversicherungswirtschaft sind auch die stillen Reserven teilweise keine Sicherheiten mehr, die die Interessen der Versicherungsnehmer unberührt lassen. Werden Sicherheitsmittel in größerem Umfang angegriffen, so bringt dies zum Einen notwendige Wiederauffüllungen im Konflikt zur Kundenbeteiligung mit sich sowie andererseits mögliche direkte Kürzungen der Kundenbeteiligungen und/oder Prämien erhöhungen.

Als Sicherheitsmittel sind so klassisch das Eigenkapital (EK) sowie Eigenkapital ähnliche Bilanzposten wie die Nachrangigen Verbindlichkeiten, Genussrechtskapital und Sonderposten abzüglich der immateriellen Werte sowie 50% der voraussichtlichen Steuererminderungen (**EK etc.**)¹¹ und positive stille Reserven nach Abzug stiller Lasten betrachtet.

Als Spartenspezifische Sicherheit, die den Kunden zuzurechnen ist, ist die RfB, die binnen dreier Jahre zu verwenden ist, aufgenommen. Der als Barausschüttung vorgesehene Anteil der RfB – aktuell bemessen und für drei Jahre fortgeschrieben -, der nur einem Teil des Kollektivs zukommt und für leistungsfrei bleibende Kunden deklariert ist, ist hierbei abgezogen. 50% positiver netto stiller Reserven sind dem Kundenanteil der Sicherheiten außerdem zugerechnet¹².

[2] finanzielles Ausfall- und Verlustrisiko

Die Kapitalanlagen und deren Risiken stehen traditionell im Vordergrund der Einschätzungen von Finanzstärke, dies obschon mit den Kapitalanlagerichtlinien dem Ausgleich im Kollektiv ähnliche Sicherungsmechanismen wie im versicherungstechnischen Geschäft angewendet werden. Die Versicherung des Ausfalls von Forderungen ist zudem als versicherbar in der Anlageverordnung vorgesehen, der Wertverlust von Wertpapieren ist hingegen eher nicht durch der Rückversicherung ähnliche Mechanismen absicherbar. Ebenfalls ein Anlagerisiko beinhaltend werden jedoch Derivate genutzt, die als Kapitalanlagesicherheitsprämien verwendet sein können.

Als Kapitalanlagerisiken sind berücksichtigt:

Immobilien: 30% Wertverlust

¹⁰ Insbesondere die Orientierung am Wert des Marktes insgesamt ruft wesentlich Änderungen der Parameter gegenüber Vorjahren hervor.

¹¹ Seit dem Geschäftsjahr 2010 sind ausstehende Einlagen wegen der ebensolchen Berücksichtigung im bilanziellen Eigenkapital zu 100% nicht berücksichtigt.

¹² Da stille Lasten auch wenn diese die stillen Reserven überschreiten vollständig in die Eigenmittel eingerechnet sind, können so Kundenanteile der Eigenmittel von über 100% resultieren.

Beteiligungen, Investmentanteile mit 30% Aktienquote:	25% Verlust
Festverzinsliche Wertpapiere + 70% Investmentanteile:	20% Wertverlust
Wertpapiere + 70% Investmentanteile, Schuldverschreibungen und Hypotheken:	2% Bonitätsabschlag

[3] Marktrisiko

Mit dem Marktrisiko ist hier der Kunde als Risiko erfasst sofern sich dieser so anhand des Jahresberichts bemessen lässt. Betrachtet ist:

Risiko aus Marktzins:

Zum wesentlich aus der Nettoverzinsung gespeisten Alterungsrückstellungszins ist der Auffüllungsbedarf der Alterungsrückstellungen in der Differenz zur Summe aus Rechnungszins von 3,5% und einem Aufschlag in Höhe von 1,5% für einen höheren Krankenkosteninflationssatz bemessen.

Risiko aus Beitragsstabilität:

Bezogen auf die Krankenkostenvollversicherung ist das mit dem Fit der zurückliegenden fünf Jahre gewichtete höhere Wachstum der Beiträge gegenüber der Vertragsanzahl vermindert um einen allgemeinen Inflationssatz von 2,0% an der Alterungsrückstellung bemessen. Entgegen dem versicherungstechnischen Kalkulationsrisiko das anhand der Ergebnisschwankungen bemessen wird, sind so negative Ertragseffekte aus antizipierten Vertragsanpassungen bis hin zum Wechsel in den Basistarif berücksichtigt.

Risiko aus Wachstumsschwäche:

Es sind gewichtet mit dem Fit die negativen Trends der Vertragsanzahlen in der Krankenkostenvollversicherung der zurückliegenden fünf Jahre am Aufwand für den Betrieb einschließlich Verwaltung der Kapitalanlagen bemessen.

[4] operatives und versicherungstechnische Risiken

Das operative Risiko wird in Ermangelung aussagekräftigerer Daten auch an den versicherungstechnischen Verlusten bemessen. Die versicherungstechnischen Verluste werden hier anhand der über die zurückliegenden fünf Jahre gemittelten betragsmäßigen Abweichungen vom mittleren versicherungstechnischen Ergebnis bemessen.

Als versicherungstechnische Risiken sind betrachtet:

Ergebnisvolatilität:

Als Summe der betragsmäßigen Abweichungen vom zurückliegenden Fünfjahresmittel der versicherungstechnischen Ergebnisse, gewichtet mit 20%

Langlebigkeits- bzw. Änderungsrisiko:

Als Alterungsrückstellungsaufstockungsbedarf, gewichtet mit 1%. Und womit auch entgangene Stornogewinne berücksichtigt seien.

Kostenrisiko:

Bemessen an den Schadenrückstellungen, gewichtet mit 25%

Gegenüber der im Marktrisiko berücksichtigten Beitragsstabilität ist so ein eher kurzfristiges Finanzierungsrisiko im Sinne von Drohverlusten berücksichtigt.

4. CAR Risikotableau

Das CAR Risikotableau zeigt im Marktvergleich für den Marktausschnitt des Südens die Einzelrisiken und –Sicherheiten nochmals auf und wie diese für alle Unternehmen mit der anschließenden Tabelle gegeben sind:

		Wert 2011		Markt	
gebuchte Bruttobeiträge:		T€ 11.065.217		35.416.674	
Marktanteil		31,2%			

Risiko aus Immobilien	0,3%	0,3%	Netto Stille Reserven	9,1%	6,8%	Eigenkapital etc.	5,4%	3,8%	RfB- Baranteil	5,0%	4,2%
Risiko aus Anlage in Aktien und Investment	3,2%	2,7%	Risiko aus Bonität	2,1%	2,1%	Sicherheiten	19,5%	14,8%	Kunde	9,5%	7,6%
Risiko aus Anlage in festverzinslichen WP	5,9%	5,6%	Kapitalanlagerisiko	11,5%	10,8%	Grad der Sicherheitsmittelausstattung	124,0%	100%	Sicherheit / Risiko		
operatives Risiko	0,13%	0,07%	Volatilität	0,1%	0,1%	verstech. Risiko	2,2%	2,1%	Marktmarktrisiko	1,9%	1,8%
Langlebigkeit	1,1%	1,1%	Kosten	1,0%	1,0%	Marktzens	0,6%	0,4%	Beitragsstabilität	1,2%	1,5%
						Wachstum			0,0%	0,0%	

Weitere Einsichten ermöglichen die über die Webseiten des Autors zusammengetragenen Informationen, insbesondere <http://www.rankingweb.de/Krankenversicherung.html>

Der Autor

robert.holz@t-online.de

Markt	0,3%	2,7%	5,6%	2,1%	0,1%	0,1%	1,1%	1,0%	0,4%	1,5%	0,0%	6,8%	3,8%	4,2%	51%	100%
	<u>Kapitalanlage</u>				<u>Versicherungstechnik</u>				<u>Markt</u>			<u>Sicherheiten</u>				CAR
	Immobilien	Aktien und Investment	festverzinsliche Wertpapiere	Bonität	operatives Risiko	Volatilität	Langlebigkeit	Kosten	Zins	Beitragsstabilität	Wachstum	netto stille Reserven	Eigenkapital	RfB - 3*Barauschüttung	davon Kunde (relativ)	
Allianz Private Krankenversicherungs-AG																
Alte Oldenburger Krankenversicherung AG																
ARAG Krankenversicherungs-AG																
AXA Krankenversicherung AG																
Barmenia Krankenversicherung aG																
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG																
Central Krankenversicherung AG																
Concordia Krankenversicherungs-AG																
Continental Krankenversicherung aG																
Debeka Krankenversicherungsverein aG																
Deutsche Krankenversicherung AG																
Deutscher Ring Krankenversicherungsverein aG																
DEVK Krankenversicherungs-AG																
ENVIVAS Krankenversicherung AG																
ERGO Direkt Krankenversicherung AG																
Freie Arzt- und Medizinkasse VVaG																
Gothaer Krankenversicherung AG																
Hallesche Krankenversicherung aG																
Hanse-Merkur Krankenversicherung AG																
HanseMerkur Speziale KV AG																
HUK-Coburg-Krankenversicherung AG																
INTER Krankenversicherung aG																
Landeskrankenhilfe VVaG																
Liga Krankenversicherung katholischer Priester VVaG																
LVM Krankenversicherungs-AG																
Mecklenburgische Krankenversicherungs-AG																
Münchener Verein Krankenversicherung aG																
Nürnbergger Krankenversicherung AG																
PAX-Familienfürsorge Krankenversicherung AG																
Postbeamtenkrankenkasse																
Provinzial Krankenversicherung Hannover AG																
R+V Krankenversicherung AG																
Signal Krankenversicherung aG																
SONO Krankenversicherung aG																
Süddeutsche Krankenversicherung aG																
Union Krankenversicherung AG																
uniVersa Krankenversicherung aG																
Württembergische Krankenversicherung AG																

Nur in der Prinversion dargestellt

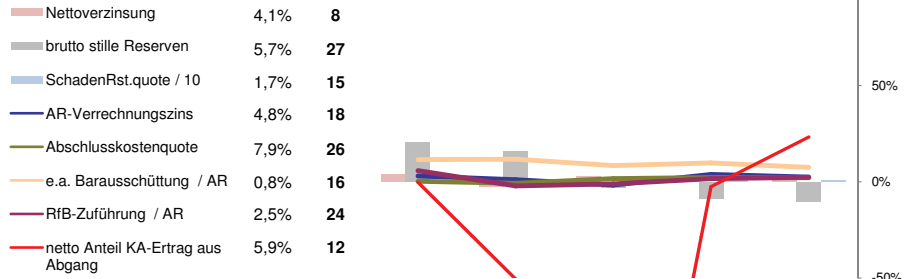
KV_23_West_Unternehmen



Status 2011		Rang
gebuchte Bruttoerträge in T€	24.351.457	3
Kapitalanlagen in T€:	132.621.850	3
Schadenzahlungen in T€:	16.002.840	3
Eigenkapital in T€:	3.527.993	3
davon Gewinnrücklagen	68,9%	17
Bilanzsumme in T€:	136.819.049	3
technische Ergebnisquote:	3,7%	20
normale Ergebnisquote:	2,8%	28

Bestand	Anzahl		mittlerer	
	in 1000	Rang	Beitrag	Rang
Krankenkosten	6.549,6	3	2.721 €	27
Krankentagegeld	2.643,9	2	299 €	16
Krankenhaustagegeld	6.227,1	3	67 €	27
sonstige selbständige Teilvers.	17.609,9	2	197 €	30
Pflegepflichtversicherung	6.989,3	3	214 €	22

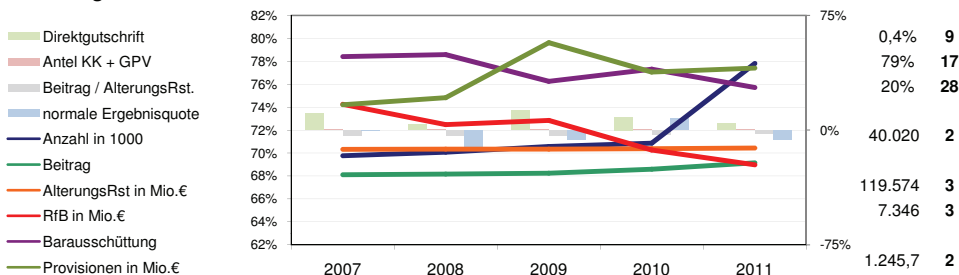
Marktvergleich: Ertrag und Sicherheit



Kapitalanlagen

Rang	Grund	Bewegungen			Rang	Abschreibungen			Rang
		2009	2010	2011		2009	2010	2011	
14	0,9%	11%	13%	5%	11	4,5%	4,1%	3,3%	15
13	3,2%	52%	39%	31%	19	2,6%	1,5%	1,3%	15
23	16,7%	37%	22%	27%	22	1,2%	1,3%	1,9%	16
25	10,6%	107%	53%	46%	19	0,4%	0,7%	1,3%	15
12	2,1%	24%	26%	29%	9	0,0%	0,0%	0,0%	14
20	63,9%	23%	19%	22%	18	0,0%	0,0%	0,1%	5
24	2,6%	0,4%	0,5%	0,9%	9	0,4%	0,4%	0,6%	15
						0,2%	0,1%	0,0%	17

Marktvergleich und Marktanteile



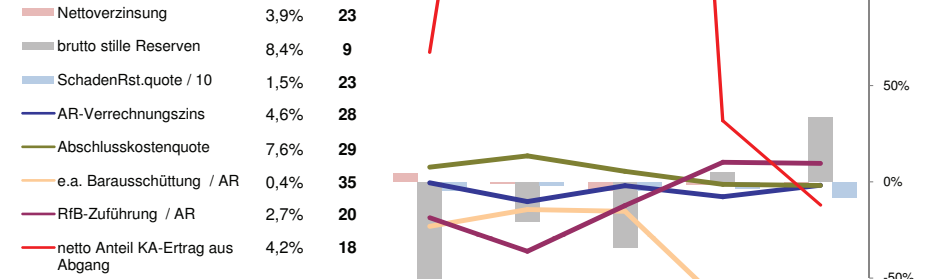
KV_13_kleine_Unternehmen



Status 2011		Rang
gebuchte Bruttoerträge in T€	2.721.104	9
Kapitalanlagen in T€:	12.296.906	10
Schadenzahlungen in T€:	1.680.022	9
Eigenkapital in T€:	455.281	9
davon Gewinnrücklagen	51,9%	22
Bilanzsumme in T€:	12.667.757	10
technische Ergebnisquote:	3,6%	21
normale Ergebnisquote:	3,0%	22

Bestand	Anzahl		mittlerer	
	in 1000	Rang	Beitrag	Rang
Krankenkosten	652,2	10	2.667 €	28
Krankentagegeld	361,3	8	198 €	30
Krankenhaustagegeld	632,3	10	84 €	13
sonstige selbständige Teilvers.	6.976,8	5	79 €	40
Pflegepflichtversicherung	666,1	10	212 €	26

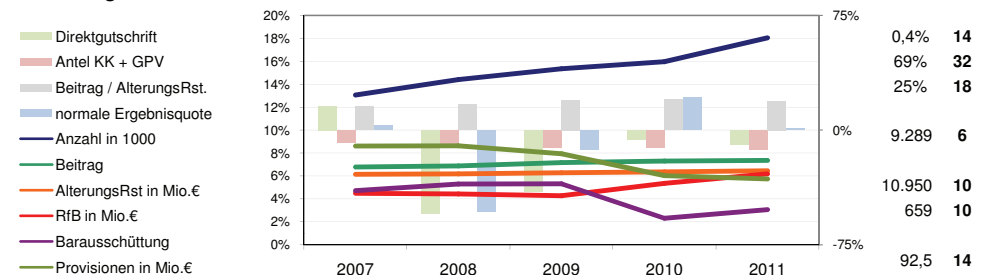
Marktvergleich: Ertrag und Sicherheit



Kapitalanlagen

Rang	Grund	Bewegungen			Rang	Abschreibungen			Rang
		2009	2010	2011		2009	2010	2011	
8	1,7%	0%	6%	14%	6	2,9%	3,2%	3,4%	14
22	2,4%	11%	19%	17%	26	4,5%	1,4%	6,7%	3
35	8,3%	77%	37%	215%	5	0,7%	0,3%	1,5%	19
34	5,1%	310%	240%	32%	28	0,5%	2,3%	0,7%	23
13	2,0%	16%	17%	20%	16	0,0%	0,0%	0,1%	8
9	78,3%	43%	29%	30%	9	0,0%	0,0%	0,0%	14
28	2,3%	0,5%	0,2%	0,3%	22	0,4%	0,2%	0,4%	27
						0,2%	0,1%	0,0%	23

Marktvergleich und Marktanteile



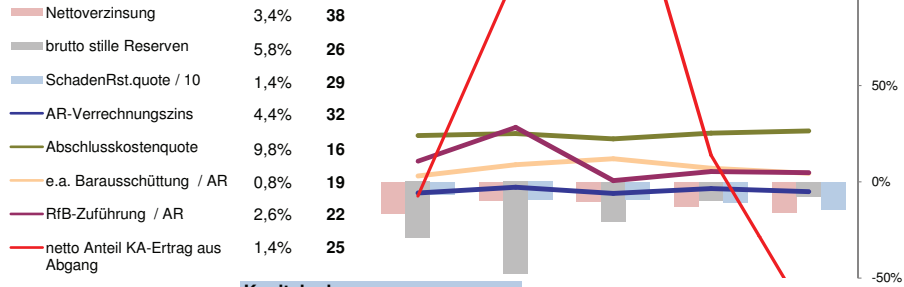
KV_12_mittelgrosse_Unternehmen



Status 2011		Rang
gebuchte Bruttoerträge in T€	6.005.685	5
Kapitalanlagen in T€:	23.356.760	7
Schadenzahlungen in T€:	4.072.745	5
Eigenkapital in T€:	1.343.803	5
davon Gewinnrücklagen	40,9%	26
Bilanzsumme in T€:	24.088.839	7
technische Ergebnisquote:	2,0%	41
normale Ergebnisquote:	2,9%	25

Bestand	Anzahl in 1000	mittlerer Beitrag	
		Rang	Rang
Krankenkosten	1.730,5	6	35
Krankentagegeld	735,0	5	26
Krankenhaustagegeld	1.301,7	7	21
sonstige selbständige Teilvers.	6.337,4	6	29
Pflegepflichtversicherung	1.338,1	6	24

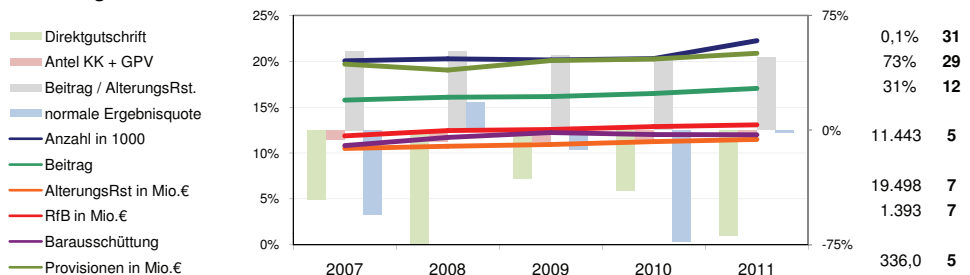
Marktvergleich: Ertrag und Sicherheit



Kapitalanlagen

Rang	Grund	Bewegungen			Rang	Abschreibungen			
		2009	2010	2011		2009	2010	2011	
18	0,6%	1%	10%	5%	13	5,8%	7,3%	2,2%	24
20	2,6%	23%	20%	37%	16	3,5%	0,7%	1,5%	13
14	20,3%	27%	15%	34%	17	0,4%	0,9%	1,7%	17
19	13,4%	75%	76%	64%	11	0,0%	0,5%	0,9%	19
16	1,6%	31%	30%	26%	11	0,3%	0,3%	0,1%	6
27	59,6%	23%	18%	22%	16	0,1%	0,0%	0,0%	12
36	2,0%	0,4%	0,7%	0,7%	14	0,3%	0,4%	0,5%	20
						0,2%	0,1%	0,0%	13

Marktvergleich und Marktanteile



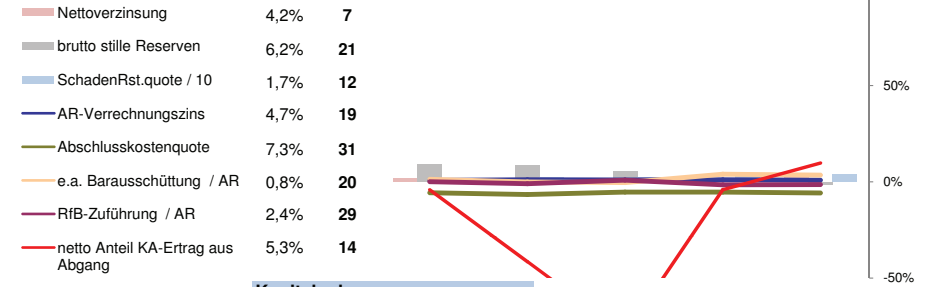
KV_13_grosse_Unternehmen



Status 2011		Rang
gebuchte Bruttoerträge in T€	26.689.885	2
Kapitalanlagen in T€:	154.077.868	2
Schadenzahlungen in T€:	18.080.191	2
Eigenkapital in T€:	3.806.577	2
davon Gewinnrücklagen	73,8%	16
Bilanzsumme in T€:	158.894.759	2
technische Ergebnisquote:	3,8%	19
normale Ergebnisquote:	2,9%	23

Bestand	Anzahl in 1000	mittlerer Beitrag	
		Rang	Rang
Krankenkosten	7.099,0	2	23
Krankentagegeld	2.491,0	3	11
Krankenhaustagegeld	6.642,5	2	25
sonstige selbständige Teilvers.	11.629,2	3	29
Pflegepflichtversicherung	7.610,4	2	19

Marktvergleich: Ertrag und Sicherheit



Kapitalanlagen

Rang	Grund	Bewegungen			Rang	Abschreibungen			
		2009	2010	2011		2009	2010	2011	
17	0,8%	11%	13%	7%	10	5,8%	4,3%	5,0%	8
16	3,1%	49%	43%	28%	22	2,8%	1,3%	1,4%	14
13	20,5%	30%	19%	19%	31	0,9%	1,0%	1,3%	24
28	8,9%	109%	52%	46%	20	0,4%	0,7%	1,2%	16
9	2,5%	21%	25%	31%	7	0,0%	0,0%	0,0%	11
23	62,0%	24%	20%	21%	23	0,0%	0,0%	0,1%	6
29	2,2%	0,3%	0,4%	0,7%	11	0,4%	0,4%	0,5%	18
						0,2%	0,1%	0,0%	20

Marktvergleich und Marktanteile

